

SUMPFGEBLUBBER

98



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Beiträge

Peter Emmerich

Vorwort

- Fotos von Jens Kosch
- EWS-Heerführer 2012
- Beitrag für FOLLOW 415
- Steampunk-Chroniken I
- Steampunk-Chroniken II – Ausschreibung
- Geschichten von Uwe
- FOLLOW-Akt-Kalender 2012/2013

Leserbriefe

- Ludwig Rehle
- Hermann Ritter – PR-Clubnachrichten (2x)
- Francoise Stolz

Uwe Gehrke

Was heißt Garda?

Der Rat des Gelehrten

Die Sage von den fliegenden Schiffen

Beate Rocholz

NACKT! (ein "Making of")

Illustrationen

Jens Kosch	1
Josef Schwab	7, 12
Pony & Ali Holy	8
Sylvia Koch	9b, 10a, 10b
Brigitte Fielicke	9a, 11a
Sylvia Koch (Bearbeitung: Beate Rocholz)	11b

Seite

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

die Nummer 100 des SUMPFGEBLUBBER rückt immer näher und noch immer gibt es keine zündende Idee um aus dieser Jubiläumsnummer etwas besonderes zu machen.

4

Fotos von Jens Kosch

Bereits im April stellte uns **Jens Kosch** seine Bilder zur Verfügung, die er anlässlich eines China-Aufenthaltes gemacht hat. Seiner Meinung nach sind da einige Fotos dabei, die perfekt zu den **Kriegerhäuser**-Zyklen von **Uwe Gehrke** passen. Dem kann ich nur beipflichten. Andererseits gibt es auch einige Fotos welche ich mir durchaus zu **Wu-Shalin/Aleija-Kish** vorstellen kann. Beispielsweise das Titelbild, dies könnte doch durchaus eine Kultstätte im Dschungel zeigen.

An dieser Stelle jedenfalls ein **Danke! an Jens**, dass er uns seine Bilder zur Verfügung stellt.

8

EWS-Heerführer 2012

Leider kann ich euch bis zum heutigen Tag nichts positives verkünden. Uns fehlt leider noch immer ein Spieler, der am diesjährigen Fest für Elke einspringt. Trotzdem danke ich allen, die bislang bei der Suche mitgeholfen haben.

Beitrag für FOLLOW 415

Das sind dieses Mal nur 12 Seiten geworden. Ohne die Fortsetzung von **Uwes Königreich**-Geschichte und dem Illustrationsarchiv mit den Bildern von **Josef** hätte es ganz mau ausgesehen. Deshalb an dieser Stelle wieder einmal einen besonderen Dank an die Zwei. Ohne **Uwes** Geschichten und den älteren Illus von **Josef** könnte ich wohl maximal vier Seiten im FOLLOW füllen.

Auf der SUBSTANZ-Webseite kann man übrigens den Beitrag downloaden.

IMPRESSUM:

Das SUMPFGEBLUBBER 98 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Gargyle). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07531.91291 (g) eMail: siehe Kontaktformular unter <http://substanz.markt-kn.de>
Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.
Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern.

STEAMPUNK-CHRONIKEN I

Ich hatte vor einiger Zeit – genau ab SUMPFGEBLUBBER 85 und folgende - bereits darüber berichtet, dass **Stefan "Holzi" Holzhauer** eine Anthologie von Steampunk-Stories unter dem Titel "**Aethergarn**" heraus gegeben hat. Und zwar als eBook.

Inzwischen hat *Amazon* mittels *CreateSpace* die Möglichkeit geschaffen, auch in Europa statt wie bisher nur in den USA Printbücher als Print On Demand heraus zu geben. Da lag es für **Holzi** natürlich nahe, das Selfpublishing-Konzept für die **Steampunk-Chroniken** auch darauf auszuweiten.

Für alle, die keine eBooks mögen oder sich zusätzlich auch gern ein papiernes Exemplar in den Schrank stellen wollen: das geht jetzt, man kann **Aethergarn** via *Amazon* beziehen - ohne Versandkosten und ohne Wartezeit. Dank sei Print On Demand. Näheres dazu auf der Webseite:

<http://www.steampunk-chroniken.de>

STEAMPUNK-CHRONIKEN II

- Ausschreibung -

Hier eine Mitteilung, die **Stefan "Holzi" Holzhauer** auf seiner Webseite und im FOLLOW-Forum veröffentlicht hat:

Für den zweiten Band der STEAMPUNK-CHRONIKEN starte ich hiermit eine neue Ausschreibung für Kurzgeschichten rund um das weite und erfreulich schubladenarme Genre Steampunk. Der Arbeitstitel und das Subgenre lauten diesmal:

Gaslicht

Damit wollen wir versuchen, klassische viktorianische Gruselgeschichten mit Steampunk zu verbinden:

Geister in alten schottischen Schlösser, Feenwesen, Spukgestalten, das Jenseits, Särge, Seancen die unerwartet enden, unheimliche Irrlichter in einem Sumpf, Geisterjäger, altägyptische, bandagierte Wiedergänger, Trolle - erweitert durch die unmöglichen Möglichkeiten der verrückten Wissenschaftler, Forscher und sonstiger Protagonisten, Geisterjäger mit Jenseits-Rekombobulatoren, Maschinen und anderer Versatzstücke des Steampunk. Auch über

Vampire können wir gern reden, solange sie weder schmuse noch blinkern ... ;o)

Entstehen soll erneut ein eBook unter Creative Commons-Lizenz, aber auch ein Taschenbuch, das via *CreateSpace* realisiert und (vorerst) über *Amazon* vertrieben wird.

Einsendeschluss für eure Geschichten ist der 31.10.2012, alle weiteren Details finden interessierte Autoren auf der **Webseite der Steampunk-Chroniken**, genauer auf der Ausschreibungsseite für Band zwei und der Seite Mission.

Für das Weiterverbreiten dieser Information wäre ich sehr dankbar!

Geschichten von Uwe Gehrke

Was heißt Garda? führt uns zurück in das Jahr 44ndF als die Garda nach Aleija-Kish kam. Die zwei anderen Geschichten wieder irgendwo im riesigen Magira-Universum.

Ein Dank wieder an Uwe, ohne den ein SUMPFGEBLUBBER fast nicht mehr möglich ist.

FOLLOW-Akt-Kalender 2012/2013

Ich möchte Euch den Artikel von **Beate** ab der Seite 8 ans Herz legen. **Es gibt einen Akt-Kalender** für FOLLOW, für Follower und Fellows, ausgehend von August 2012 (Fest) bis Juli 2013 (Fest) (also KEIN Followmond-Kalender!!!).

Bitte nutzt die direkte Möglichkeit zur Vorbestellung! Mehr über das Projekt im nächsten SUMPFGEBLUBBER!

Tja, es sieht so aus, als hätte ich das selbst gesteckte Ziel – das SG Mitte des Monats erscheinen zu lassen – nicht erreicht. Trotzdem viel Spaß bei dieser kleinen Nummer.

Follow FOLLOW





Zum letzten SUMPFGEBLUBBER sind wieder ein paar Kommentare bei mir eingetroffen:

Ludwig Rehle – 16.05.2012

Moin Peter!

Die Geschichte von Uwe hat mir richtig gut gefallen :-)

Grüße, Ludwig

Hermann Ritter – Perry Rhodan 2649

Online: Fantasy

Im *Sumpfgeblubber 95* ist der Hauptteil mit Geschichten von Uwe Gehrke (über 30 Seiten) ausgefüllt. Der Rest sind Informationen über neue Veröffentlichungen, ein wenig Geplauder über FOLLOW und die Fantasy-Welt »Magira« sowie die Leserbriefe.

Wie immer: nett. Für jemand, der sich über **FOLLOW** informieren möchte, ein schöner Einstieg.

Kontakt bekommt man über das entsprechende Formular unter <http://substanz.markt-kn.de>.

E-Book: Hexenjäger

Mit *Der Hexenjäger* von Michael Sullivan gibt es jetzt ein E-Book mit den 80er-Jahre-Geschichten von Klaus-Michael Vent. Neben den sechs Geschichten gibt es eine Bibliografie des Autors.

Eine Fleißarbeit, die einen Blick lohnt.

Herunterladen kann man das PDF kostenfrei unter http://substanz.markt-kn/htm/77_de.html.

Francoise Stolz – 19.05.2012

Lieber Torben,

Ich möchte Dir sagen, dass Dein Beitrag zur Follow-Theorie im *Sumpfgeblubber 97*, eine sensationelle Idee war.

Wie unterscheiden sich wirklich die drei Ebenen, die Realebene, die Followebene und die Magiraebene. Dies habe ich mich oft gefragt, vor allem eben die zwei letzten sind für

mich verwirrend. Deine Erklärungen diesbezüglich waren eine echte Bereicherung (für mich auf jeden Fall). Mir ist nach der Lektüre Deines Artikels vieles klarer geworden. Ich bin zwar nicht mehr ganz neu bei Follow, aber ich habe vieles noch nicht richtig verstanden. Ich hatte eben Mühe, mich in diesen drei Ebenen zurechtzufinden. Deine Erklärungen hast Du dann noch mit Beispielen unterstützt, die auch dazu beitragen, Klarheit zu verschaffen. Tolle Idee. Danke!

Francoise

Hermann Ritter – Perry Rhodan 2653

Online: Fantasy

Eine Sonderrolle spielt *Fantasia 367e*. Es enthält den kompletten Roman »Der Hexenjäger« von Klaus-Michael Vent alias Mike Sullivan. Dies ist eine *Fantasia*-Sonderausgabe; der Roman erscheint unter der »Creative Common Lizenz«, darf also kostenlos weitergegeben, jedoch nicht geändert werden.

Das Werk gibt es als Kindle-Version bei amazon für 3,47 Euro. Bei der *Fantasia*-Version ist der **EDFC** der Herausgeber (www.edfc.de).

Sumpfgeblubber 96 bietet dieses Mal einen Einblick in das Innenleben des **FOLLOW**-Clans der Substanz. Die meisten Seiten füllt ein launiger Bericht über ein internes Treffen (hier Clantreffen genannt).

Dazu kommen drei Kurzgeschichten und ein paar inhaltliche Splitter.

Ich mag das Fanzine, es ist unterhaltsam zu lesen, und es bietet einen netten Einblick in die Kultur und die Mitglieder dieser Simulationsgruppe auf der Fantasy-Welt Magira.

Kontakt erhält man über das Formular unter <http://substanz.markt-kn.de>.

Ein Danke geht wieder an Hermann, der in den aktuellen PR-Heften erneut auf das SUMPFGEBLUBBER und zusätzlich auf unser eBook-Projekt aufmerksam gemacht hat.

Was heißt Garda?

Uwe Gehrke

*Aleija-Kish,
kurz nach dem Eintreffen der Garda*

Diese Frage war vermutlich schon häufiger gestellt worden. Das sie allerdings von dem Anführer der Orks kam wertete der Capitano als Überraschung. *Was soll Garda bedeuten?* Er benutzte seine typische Antwort. »Ein Begriff aus unserer Vergangenheit.«

»Dann seit ihr also keine Clanthonier?«

Wie kam er denn auf so einen Blödsinn? Vermutlich gab es kaum ein Volk auf Magira dessen Veranlagung und Ausrichtung so gegen die Vorstellungen der Garda ging. (Auch wenn gewisse Kreise einmal die Caballeros in ihre Dienste genommen hatten.) »Wie kommt ihr dann auf seine solche Idee?«

»Es gibt ein clanthonisches Wort, es heißt glaube ich *Garde*. Das sind stolze Krieger, welche dem König direkt dienen.«

Der Ork hatte diese Frage direkt auf dem Übungsplatz gestellt. So konnte sich der Söldnerführer umdrehen und auf seine Leute weisen. »Glaubt ihr, dass dies stolze Krieger sind? Wir haben diesen Namen woanders her.«

»Habt ihr vielleicht einen Schwur abgeleistet es nicht zu verraten?«

Er kam schon der Wahrheit verdächtig nahe. Was allerdings auch den Capitano zu der Über-

zeugung brachte, dass jemand anders der Grünhaut die Zunge geführt hatte. *Vielleicht war die Stadtherrin neugierig geworden.* »Es ist kein Schwur, aber die wenigstens unserer Leute haben noch eine Erinnerung daran. Nachdem wir in den ersten Jahren in Magira durch einen Fleischwolf gepresst worden sind gibt es wenige aus der alten Heimat.«

»Aber ihr seit noch aus der alten Heimat?«

Jetzt wurde es dem Capitano doch klar. *Aber er würde nicht in die Falle laufen.* »Wer ich bin spielt keine Rolle. Und das, was unsere Vergangenheit ist, gehört der Garda.«

Der Ork schien das ein wenig zu begreifen. *War er doch intelligenter als man allgemein annehmen konnte?* Er nickte kurz, bevor er wieder in Richtung Palast verschwand.

Dem Capitano wurde die Neugier der Stadtherrin langsam unheimlich. Aber in diesem Punkt würde sie nie die Wahrheit erfahren.

Außerdem war es egal. Was auch immer früher der Ausdruck Garda bedeutet hatte heute stand es nur für einen Begriff.

Abschaum.

Was heißt Garda?

Uwe Gehrke

Kilkenny, im „sonnigen“ Irland/Hannover,
Juni 2012

Der Rat des Gelehrten

Uwe Gehrke

Der 31. Kaiser der Kang-Dynastie wird von seinen Chronisten als machtgerig, misstrauisch und verschlagen bezeichnet.

Wohlgemerkt waren das Chronisten, welche von seiner eigene Familie bezahlt wurden.

Aus Machterhalt oder Paranoia pflegte er einen Umgang – selbst mit engsten Vertrauten – den man nur als gefährlich bezeichnen konnte.

Unfähige Generäle ließ er von Pferden zu Tode schleifen.

Nachlässige Heiler mussten ihre sämtlichen Arzneien schlucken.

Unehrlische Steuerbeamte wurden lebendig begraben.

Aber auch Gelehrte wurden sorgfältig einge-

schätzt.

Eines Tages wurde der hochangesehene Schreiber zweiten Grades, Fu Ming, zum Kaiser bestellt.

Dieser hatte gerade eine Delegation der Steppenbarbaren empfangen, und bei dem angeborenen Fremdenhass des Herrschers war deren Überlebenschance nicht gering.

Umgekehrt waren diese Barbaren nicht zu unterschätzen, und somit verlangte der Kaiser einen Ratschlag wie man weiter verfahren sollte.

Fu Ming überlegte nicht lange, denn zu nachdenkliche Staatsdiener wurden vom Kaiser abgelehnt. Schließlich kam er auf die Idee dem Kaiser vorzuschlagen eine Delegation an den Hof des Khans zu senden, und dann erst zu entscheiden wie man mit den barbarischen Abgesandten zu verfahren habe.

Dem Kaiser schien diese Idee zu gefallen.

Und er bestellte Fu Ming zu deren Leiter.

Es dauerte Monde bis die Delegation das Lager des Khans erreichte.

Sie wurden nicht gerade angenehm empfangen.

Aber das war noch nichts gegenüber dem, was zwei Tage später passierte.

Als nämlich eine Gruppe Barbaren eine Reihe von Krügen ins Lager brachte, welche die abgeschnittenen Köpfe von Abgesandten der Barbaren enthielt.

Dem schrecklichen Geheul der Barbaren folgte eine erbitterte Auseinandersetzung im Rat des Khans wie man mit Fu Ming und seinen Begleitern verfahren solle.

Und der Khan überlegte lange.

Sieben Jahre später wurden den Barbaren durch einige bestochene Krieger die Tore der nördlichen Hauptstadt der Kang-Dynastie geöffnet. Während es einem jungen Prinzen – der viele Jahre später einmal der 32. Kaiser der Dynastie werden sollte – gelang zu entkommen, wurden der bisherige Herrscher, seine Familie und tausende Mitglieder seines Hofstaates vor die Tore der Stadt getrieben.

Und als man den Kaiser als ersten auf das Foltergerät spannte um ihm den Tod der 1000 Schnitte zu verabreichen, konnte er neben dem Khan eine weitere Person erkennen.

Den Schreiber 1. Klasse Fu Ming, erster Berater des 1. Kaisers der neuen Dynastie der Sarai.

Man hatte ihn verschont, und bis zu jenem Giftmord dem er zum Opfer fiel, weil ein ehrgeiziger Prinz die Machtstütze seines Vaters unterminieren wollte, sollte er den „Barbaren“ dienen.

Weil sie auf seinen Rat hörten.

Der Rat des Gelehrten

Uwe Gehrke

Hannover, Januar 2011

Die Sage von den fliegenden Schiffen

Uwe Gehrke

Vor vielen Jahren beschlossen die Götter unserer Welt die Menschen, Zwerge und Trolle auf die Probe zu stellen. Nicht die Orks, weil sie zu schlau waren und auch nicht die Elfen, da diese arroganten Spitzohren dies nicht so leicht vergessen hätten.

Also schufen sie fliegende Schiffe, welche

durch die Lüfte steuern konnten.

Und dann riefen sie einer nach dem Anderen die schon genannten Rassen, und gaben ihnen die Schiffe.

So waren es die Trolle, die als erste das Privileg genießen konnten. Aber diese Wesen

sind nun einmal gigantisch und wenig geeignet mit ihren gewaltigen Händen die Leinen und Taue zu halten, ohne sie zu zerreißen. Und auch das Steuern führte eher zu Zusammenstößen. Da stellten die Götter fest dass sie nicht besonders geeignet waren, und schenkten ihnen die Gabe des Gesanges. (Was allerdings deren Gegner nun völlig verunsicherte. Man stelle sich eine anstürmende Horde von Trollen vor, die anstelle fürchterlichen Gebrülls lustige Wanderlieder schmettert.)

Dann wurden die Zwerge gerufen. Diese handwerkerisch begabten Meckerer machten den Göttern nur Vorwürfe. Wie sie die Schiffe gebaut hätten, warum keines richtig fliegen würde und das Ganze ein völliger Blödsinn sei. Wohlgemerkt lange bevor sich eines der Schiffe überhaupt bewegt hatte. Die Götter schickten sie unter die Erde zurück und sorgten für Erdbeben.

Jetzt waren die Menschen an der Reihe. Sie dankten den Göttern, priesen ihre Klugheit und sangen Loblieder, kaum dass man ihnen erklärt hatte wie sich das Fahrzeug bewegen ließ.

Und kaum waren die Götter außer Sichtweite warfen sie von den Schiffen herab Steine und Feuer auf ihre Gegner.

Die Götter schickten Stürme und bliesen die hinterhältigen Menschen herunter.

Doch nun hatten sie ein Problem.

Was sollten sie mit den Schiffen tun?

Und die Götter überlegten und gaben den Schiffen eine eigene Seele.

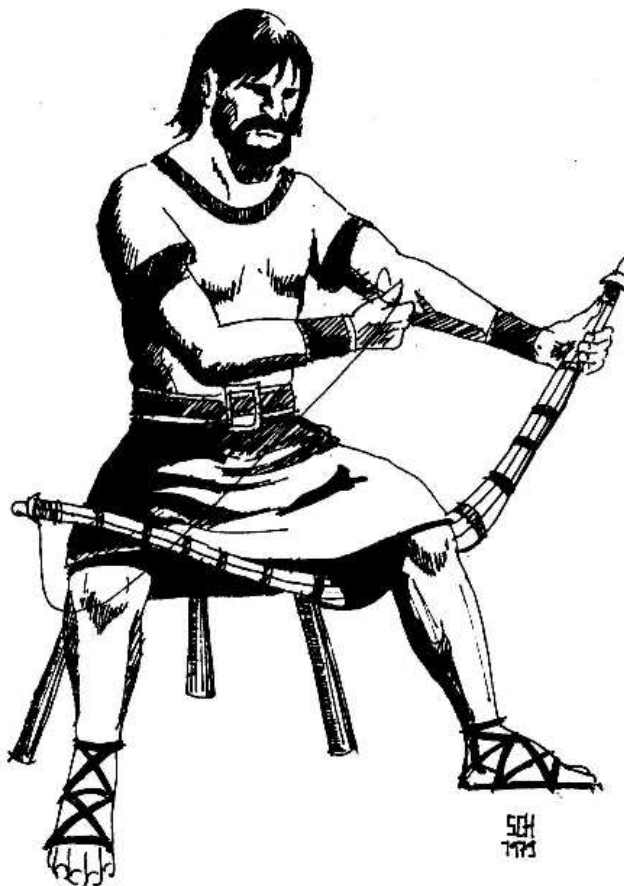
Und kaum waren sie davon erfasst, segelten die Schiffe in den Himmel, weit höher als sie der Zugriff der Götter je erreichen konnte.

Denn wie dumm mussten die Götter ihrer Meinung nach sein, die zwar fliegende Schiffe ersinnen konnten, sie aber niemanden fanden, der sie wirklich bedienen konnte.

Die Sage von den fliegenden Schiffen

Uwe Gehrke

Hannover, März 2012



Das allererste Bild, welches JoSch im Fandom veröffentlicht hat!!!!
1979 in FANTASIA Nr. 4 (EDFC) als Illustration zu seinem Artikel "Der Bogen des Odysseus"

NACKT! (ein "Making of")

Beate Rocholz

27. August 2005 ... ein bewölkter Tag. Der Samstag auf dem ersten Hügel-Con ist durchdrungen von einer entspannten, ruhigen Stimmung. Trotz Wolken ist es angenehm warm und man kann vor dem Jugendhaus auf den Bänken sitzen. Ein Laptop steht auf einem der Tische und spielt eine Diashow vom gerade stattgefundenen Fest ab. Klaus Erichsen und Markus Wicke sitzen davor und sehen sich mit schläfrigen Schmunzeln die digitalisierten Erinnerungen an.

Rabea und ich kommen hinzu und schauen ihnen über die Schultern. Die leise Kommentare der beiden dringen an unser Ohr. Ein paar typische Männer-Sprüche über das tolle Dekolleté und die Figur einiger Followerinnen, die auf diversen Fotos zu sehen sind, werden fallen gelassen – vielleicht wollen sie uns auch ein wenig damit aufzuziehen.

Rabea und ich springen trotzdem darauf an: Manche Männer könnten sich doch auch sehen lassen – auch halbnackt. Das Thema hat uns schnell gepackt und verkünden in fröhlicher Streitlust, wir wollten nicht immer nur leidlich bekleidete Frauen, sondern auch mal knackige Kerle sehen. Und schließlich sollte es für uns Followerinnen auch mal einen "Pirelli-Kalender" mit Fellows geben, die eher etwas weniger anhaben!

Klaus und Markus nölen, das sei doch langweilig. Ihr schwacher Versuch, uns das Thema madig zu machen, spornt uns nur noch mehr an. Gerade als wir uns diebisch darüber freuen, den beiden das Betrachten der üppigen Dekolletés der Laptop-Diashow ein wenig verleidet zu haben, dreht sich Markus zu uns um und erklärt in vollem – oder gespielter – Ernst, dass er in diesem Männer-Akt-Kalender auf jeden Fall "Mister Mai" sein wolle. Dies läutete den Startschuss für ein Projekt ein, das mich 7 Jahre meines Lebens begleiten sollte ...

Aus der harmlosen Geschlechter-Kabbeleie an einem entspannten Con-Samstag, die auch hätte vergessen werden können, erwuchs unerwartet ein zielgerichtetes Projekt. Noch am

selben Abend steckten Rabea und ich die Köpfe zusammen und beratschlagten, welche Follower sich für solch einen Kalender eignen würden – und ob wir tatsächlich die 12 Kalenderblätter vollbekommen würden. Mit anderen stieß Christiane Schmidt von den Qun in unsere Runde. Das begeisterte Leuchten in ihren Augen zeigte uns, dass wir nicht die Einzigen waren, die an dieses Projekt glaubten.

Ich weiß auch noch, wie Rabea mich mit ihren Augen zu durchbohren schien und meinte: "Jetzt bist du Single, Beate, und hast Interesse an diesem Kalender. Wirst du auch dranbleiben, wenn du wieder mit jemanden zusammen bist?" Die Antwort war für mich völlig klar – da wusste ich aber auch noch nicht, wie LANGE es dauern würde, diesen Kalender überhaupt erstehen zu lassen.

Rabea und ich blieben nach dem Con in Mailkontakt und spinnen weiter an dem Projekt. Doch mehr und mehr überlegte ich, wie dieses Unterfangen "realisiert" werden könnte. Ich und professionelle Fotos schießen? Das würde ganz schön ins Auge gehen. Es musste also jemand ins Boot, der etwas mehr drauf hätte – und bei dem die Männer ohne Probleme die Hüllen fallen lassen würden.



Matthias "Mattes" Schäfer,
unser erster Fotograf



Silvia Koch

Ich weiß nicht mehr wie, aber ich schaffte es, Mattes Schäfer von den Träumern für das Projekt zu begeistern. Er meinte, er würde das sehr gerne übernehmen, sei im Besitz eines sehr guten Fotoapparates und könne auch damit umgehen. Auf dem Fest 2006 in Bad Kissingen brachte sich Mattes richtig ein: Obwohl er als Mitveranstalter eigentlich keine Zeit für Sonderaktivitäten hatte, organisierte er eines Nachmittags eine Fotosession. Die ersten "mutigen" Models, die sich für den Kalender ins Zeug legten, waren Christian Appel, Stefan Fleischhauer, Oliver Kliesch, Erek Ortmann und Axel Wille. Und es war einfach fantastisch zu sehen, dass dieses Projekt nun tatsächlich Wirklichkeit werden sollte!

Es sollte bei diesem einen Nachmittag bleiben, da in der restlichen Zeit des Fests einfach keine Zeit mehr blieb, um weitere Fotos zu schießen. Mattes schlug vor, dass man sich an einem oder zwei Wochenenden nur mit den Models zur Fotosession treffen könne, und die befragten Models erklärten sich bereit, hierbei mitzumachen. Doch bald nach dem Fest ver-

schwand Mattes von der Bildfläche Follows, um mit Anja eine langjährige Babypause zu starten, was ich den beiden von Herzen gönnte.

Nur ... da war dieses Kalenderprojekt – einmal gestartet wollte ich es nicht mehr in die Bedeutungslosigkeit fallen lassen. Hinzu kam, dass ich nun wieder glücklich liiert war und meine eigene Motivation für den Kalender leider auch abnahm.

In solchen Augenblicken fielen mir Rabeas durchdringender Blick und ihre Worte auf dem Hügel-Con ein, was mich jedes Mal von Neuem anspornte, an das Gelingen des Kalenderprojektes zu glauben!

Die Frage, wo ich erneut einen enthusiastischen Fotografen in Follow auftreiben könne, der die Arbeit dort aufnahm, wo sie vorläufig geendet hatte, blieb einige Zeit unbeantwortet. Plötzlich fiel mir Sylvia Koch ein! Und Brigitte Fielicke! Beide fotografieren seit Langem auf Cons und Festen. Wieso sollten nicht Frauen hinter der Linse stehen? Kurzerhand nahm ich mit beiden Anfang August 2009 Kontakt auf (und diese E-Mail habe ich sogar immer noch ...).

Damit wurde eine neue Phase des Projekts eingeläutet. Sylvia, Brigitte und ich nahmen auf dem Fest in Langeleben 2009 erneut mit den vor Jahren angesprochenen Models Kontakt auf. Diese sahen die Sache sehr entspannt und waren gerne weiterhin dabei.



Brigitte Fielicke



Beate schminkt ...

Brigitte begutachtet aus sicherer Entfernung

Brigitte wurde u.a. zu unserer großen Motivatorin. Vor den darauf folgenden Festen war sie es, die rechtzeitig mit uns per E-Mail Kontakt aufnahm, um ein möglichst praktisches Vorgehen vor Ort mit dem Models zu organisieren. Die Zeit auf einem Fest ist wahrlich knapp und die Gelegenheit, so viele Follower an einem Ort vorzufinden – ideal, um unser Kalenderprojekt voranzubringen – würde viel zu schnell vorbei sein.

Nach und nach kamen alle Fotos zusammen, wobei es Sylvia als Hauptfotografin nicht immer leicht hatte. Brigitte und ich waren zum Teil auf den Festen in andere Aktivitäten eingespannt und dadurch nicht immer bei den Fotosessions zur Unterstützung anwesend. Und obwohl die Models großen Einsatz zeigten und begeistert dabei waren (zum Teil in kalten Bergbächen oder auf zeckenverseuchtem Waldboden!), kam es einer kleinen Krise, hervorgerufen durch Erschöpfung und Enttäuschungen (weil trotz der Fortschritte eine ganze Model-Session vergeblich zu sein schien), was bei einem Projekt dieser Größe einfach nicht ausbleiben konnte. Doch Sylvia gab nicht auf, egal wie tief die Motivation sinken sollte! Mit dem Ziel eines schönen Kalenders vor Augen, konnte sie und konnten auch wir uns immer wieder aus Tiefs herausholen.

Nach dem Fest 2011 hatten wir so viele Motive, dass das Ziel in greifbare Nähe kam. In diesem Zusammenhang kam die Überlegung auf, dass

Sylvia mich in Berlin besuchen könne, damit wir zusammen am PC die Bildbearbeitung vornehmen könnten – doch das sollte nicht klappen. Zudem hatte ich noch ein Fernstudium (Grafik-Design am PC) an der Backe, das mir mein Arbeitgeber finanzierte und ich bis spätestens Mai 2012 beendet haben musste (inklusive Prüfung wurde ich Anfang Juni fertig).

Zum Teil hatte ich bereits diverse Bildbearbeitungen schon im Herbst 2011 begonnen. Die restlichen führte ich nun im Juni 2012 aus, wobei noch ein Foto von Mattes Eingang in die Sammlung fand. Die Arbeit an insgesamt 13 Kalendermotiven (inkl. Deckblatt) sollte hierbei nicht unterschätzt werden; zuweilen wurde ein bereits weit gediehenes Motiv zugunsten eines anderen verworfen, und die Arbeit an dem betreffenden Kalenderblatt begann von Neuem.

Insgesamt habe ich gefühlte 4 Feste an der Bearbeitung gegessen. Und nun liegt ein Ergebnis vor, das sich, glaube ich, sehen lassen kann. Mein Kontakt mit der Druckerei läuft. Ein Probeandruck steht in Aussicht und damit ein Endprodukt, das wir auf diesem Fest vorstellen werden und aller Voraussicht nach an den Mann bzw. an die Frau (!) bringen können.



Dorian Vrbicky beim Ausrüsten ...



Beate und Sylvia

Der Kalender hat die Größe von 297 x 297mm (also die lange A4-Seite im Quadrat), so dass die jeweiligen Fotos nicht zu klein ausfallen.

Geplant ist, am ersten Sonntag Abend auf dem kommenden Fest eine Präsentation des Kalenders zu veranstalten.

So Gott will, kann hoffentlich Sylvia zum Fest erscheinen. So viel ich weiß, schafft es Brigitte auf jeden Fall. Und die meisten unserer Models werden wir vor Ort auch wiedersehen.

Wer Interesse an dem Kalender hat, melde sich bitte bei mir unter:

beaterocholz@carhuun.de

Der Preis für ein Exemplar wird bei circa 12-15 EUR liegen. Endgültiges werde ich bekannt geben, wenn ich bis Mitte Juli die Anzahl der Vorbestellungen vor mir habe.

Nackt! (ein "Making of")

Beate Rocholz

Berlin, Juni 2012



